

## **Wahlstation am Verwaltungsgericht Berlin**

Kann man wegen der Teilnahme an einem Whats-App-Chat während der Klausur von der Universität exmatrikuliert werden? Dürfen lebende Kaninchen bei Aufführungen an der Staatsoper Berlin mitwirken? Und darf der Verfassungsschutzbericht des Bundes Rechtsextremismuspotential bei einem Teil der Mitgliedschaft der AfD feststellen?

Das Verwaltungsgericht Berlin mit seinen über 140 Richterinnen und Richtern in derzeit 41 Kammern musste in den letzten Monaten Antworten auf diese und viele weitere – komplexe, brisante oder auch kuriose – öffentlich-rechtliche Fragen finden. So vielgestaltig der Aufgaben- und Wirkkreis der Verwaltung ist, so breit gefächert sind auch die Zuständigkeiten des Verwaltungsgerichts. Diese umfassen beispielsweise das Polizei-, Versammlungs-, Beamten-, Parteien-, Bau- und Prüfungsrecht. Daneben beschäftigen insbesondere auch die Bereiche des Asyl- und Aufenthaltsrechts die Verwaltungsgerichte.

Oftmals spiegeln die Verfahren vor den Verwaltungsgerichten dabei aktuelle (gesellschafts-) politische Debatten wider, z.B. bei den Fragen der Rechtmäßigkeit von Verkehrsbeschränkungen in der Innenstadt oder der Rechtswidrigkeit polizeilicher Maßnahmen gegenüber „Klima-Klebern“. In diesem Zusammenhang kommt dem Verwaltungsgericht Berlin infolge des Sitzes der Bundeshauptstadt besondere Bedeutung zu, die etwa in weiteren Zuständigkeiten (z.B. im Visumsrecht), in aktuellen politischen Bezügen der Verfahren (z.B. beim Verbot israelfeindlicher Demonstrationen) oder in besonders öffentlichkeitswirksamen Streitigkeiten (z.B. zur Ausstattung des Büros des Bundeskanzlers a.D. Gerhard Schröder) zum Ausdruck kommt.

Eine Wahlstation beim Verwaltungsgericht Berlin bietet sich also insbesondere für diejenigen an,

- die sich für das Verhältnis zwischen Freiheitsrechten und Staatsgewalt interessieren,
- die erleben wollen, wie man als Richter/in unabhängig und doch im „Team“ der jeweiligen Kammer arbeitet, und
- die gleichermaßen Freude an der tatsächlichen Aufklärung und rechtlichen Aufarbeitung von Fällen des täglichen und politischen Lebens haben.

Als Referendar/in in der Wahlstation bieten wir Ihnen die Möglichkeit, aktiv die Rechtsprechung des Verwaltungsgerichts Berlin zu unterstützen. Zahlreiche Referendar/innen, die ihre Wahlstation am Verwaltungsgericht Berlin verbracht haben, sind mittlerweile als Lebenszeitrichter/innen hier tätig.

Gerne stimmen wir gemeinsam mit Ihnen Ihr spezifisches Einsatzgebiet im Vorfeld ab. In Absprache mit der jeweils zugewiesenen Kammer besteht dabei die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten sowie an mündlichen Verhandlungen mitzuwirken.

Für Fragen und weitere Informationen wenden Sie sich gerne an:

RiVG Dr. Peter Dieterich, LL.M.

Tel.: 030 – 9014 8260

E-Mail: [peter.dieterich@vg.berlin.de](mailto:peter.dieterich@vg.berlin.de)

Ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Kopie der Urkunde über das Ergebnis der ersten juristischen Prüfung richten Sie bitte an:

Die Präsidentin des Verwaltungsgerichts Berlin

Kirchstr. 7

10557 Berlin

oder per E-Mail an: [verwaltung@vg.berlin.de](mailto:verwaltung@vg.berlin.de)